

Grußwort von Mathias Dahms

Zum Sommerfest des Deutschen Sportwettenverbandes e.V.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Sibbel, sehr geehrte Damen und Herrn Abgeordnete des Bundestages und der Landtage, liebe Vertreter unserer Mitgliedsunternehmen, Freunde aus anderen Glücksspielbereichen, liebe Gäste, ich heiße Sie alle herzlich willkommen auf dem Sommerfest 2023 des Deutschen Sportwettenverbands (DSWV)!

Nach neun Jahren der Verbandsarbeit darf man schon davon sprechen, dass unser Sommerfest so wie der DSWV selbst zu einer guten Tradition hier im politischen Berlin geworden ist.

Der DSWV ist eine große Erfolgsgeschichte und unsere Arbeit fand nun auch auf der internationalen Bühne Anerkennung: Im November 2022 haben wir in London gegen starke Konkurrenz den renommierten Gambling Compliance Award in der Kategorie "Regulatory Initiative of the Year" verliehen bekommen. Ein toller Erfolg, der viele Jahre harter Arbeit honoriert und uns mit Stolz erfüllt. Mein Dank gilt hier ganz besonders den Kollegen im Präsidium und in der Geschäftsstelle, die immer wieder Großartiges leistet.

Meine Damen und Herren, wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr, in dem viele unserer Positionen und Forderungen, für die wir uns jahrelang politisch eingesetzt haben, nun endlich praktisch umgesetzt und mit Leben gefüllt wurden. So hat die Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder (GGL) ihre Arbeit aufgenommen und ist nun maßgeblich für die Regulierung der Sportwette in Deutschland zuständig.

Umso mehr freuen wir uns, lieber Herr Sibbel, dass wir Sie als Vorsitzenden des Verwaltungsrats der GGL heute hier begrüßen dürfen und uns mit Ihnen austauschen können. Denn der fachliche Dialog zwischen Politik und Wirtschaft ist essenziell für das Funktionieren eines Marktes, auch des Glücksspielmarktes.

An dieser Stelle möchte ich einmal mehr betonen: Die Sportwette ist in Deutschland in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Für viele Menschen sind die drei großen "B" Bratwurst, Bier und Bundesligawette beim Stadionbesuch, beim Public Viewing oder auch zu Hause vor dem Bildschirm obligatorisch. Allein im letzten Jahr haben die Deutschen 8,2 Milliarden Euro an in Deutschland versteuerten Wetteinsätzen getätigt. Das ist zwar ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Rekordjahr 2022, aber immer noch ein gutes Ergebnis, das mit einer noch effektiveren Regulierung, einer intensiveren Bekämpfung des Schwarzmarkts und besseren Bedingungen für die lizenzierten Anbieter noch besser hätte ausfallen können.

Von den Wetteinsätzen haben nicht nur die Landeshaushalte profitiert - im Jahr 2022 waren es rund 433 Millionen Euro Einnahmen aus der Sportwettsteuer -, sondern auch die Werbewirtschaft mit ca. 139 Millionen Euro Einnahmen aus Werbung für Sportwetten und der Profisport mit ca. 63 Millionen Euro, die von den Wettanbietern in Sponsoring investiert wurden.

Umso absurder muten politisch wirre Forderungen an, die Sportwettenanbieter mögen keine Werbung mehr schalten. Auch die Fußball-Europameisterschaft, die im nächsten Jahr hier in Deutschland ausgetragen wird, solle ohne Werbung von Wettanbietern stattfinden.

Wer so etwas fordert, verkennt, dass die 16 Bundesländer die Werbung im Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) – nach jahrelangen intensiven politischen Diskussionen – ganz bewusst als zentrales Lenkungselement verankert haben, das maßgeblich zur Erreichung der Kanalisierung hin zu den legalen Angeboten dient. Gerade um rein digitale Produkte bekannt zu machen, die eben nicht physisch allgegenwärtig sichtbar sind, ist Werbung unerlässlich.

Wer sich, wie Herr Blienert, der Bundesdrogenbeauftragte, oder Herr Mäurer, der Bremer Innensenator, über Sportwettwerbung ärgert oder die doof findet, dem empfehle ich etwas mehr Gelassenheit. Mir gefällt auch nicht alles was ich heute im Fernsehen sehe. Interessanterweise hat Herr Mäurer als Kabinettsmitglied in Bremen genauso wie die Bremer Bürgerschaft dem GlüStV in seiner vorliegenden Form zugestimmt. Herr Blienert als Bundesdrogenbeauftragter greift hier auch ganz klar in Länderzuständigkeiten ein.

Tatsächlich ist Werbung auch deswegen essenziell, da neben den 31 legalen Anbietern auch unzählige Schwarzmarktanbieter um deutsche Kunden buhlen. Mit suchmaschinenoptimierten Seiten und Keywords, kräftigem Affiliate Marketing und ohne jegliche Limits oder Schutzvorkehrungen für Verbraucher sind diese illegalen Angebote rund um die Uhr immer nur einen Mausklick entfernt.

Im Gegensatz dazu werden die in Deutschland legalen Wettangebote - darauf legen wir großen Wert - in einem sehr strengen regulatorischen Rahmen und unter engmaschiger staatlicher Aufsicht veranstaltet. Minderjährige haben keine Möglichkeit zu spielen. Erwachsene Spieler werden kontinuierlich überwacht, sie können sich jederzeit Limits setzen und komplett vom Spiel ausschließen. Dabei kommen mehr und mehr auch KI-Anwendungen zum Spielerschutz zum Einsatz. Unser Partner Mindway AI beispielsweise ist führend auf dem Gebiet, problematisches Spielverhalten frühzeitig mittels künstlicher Intelligenz zu erkennen und Verbrauchern Tools zur Selbsteinschätzung ihres Spielverhaltens an die Hand zu geben.

Als DSWV engagieren wir uns darüber hinaus auch im Bereich der Suchtprävention: Gemeinsam mit anderen Branchenverbänden der Glücksspielwirtschaft finanzieren wir das telefonische Beratungsangebot der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zu Fragen rund um Glücksspielsucht.

Um diesen neu geschaffenen regulierten Markt mit zuverlässigen Unternehmen dauerhaft zum Erfolg zu führen, setzen wir daher ganz entschieden auf die GGL in Halle an der Saale. Deren Vorstände haben uns auf unserem letzten Sommerfest versichert, dass sie den legalen Markt durch intensiven Vollzug gegen illegale Angebote stärken werden.

Wichtig ist zudem, dass die Länder den eingeschlagenen Kurs, den 16 Landesparlamente beschlossen haben, weiter mit Nachdruck verfolgen und sich nicht von den Unkenrufen Einzelner aus der Bahn bringen lassen. Wie im Staatsvertrag vorgesehen, sollten wir dann zum Ende des Jahres 2026 evaluieren, welcher Handlungs- und Anpassungsbedarf besteht.